

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Coloplast GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022	30.06.2023

### Coloplast GmbH

#### Hamburg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/2022

##### 1. Struktur der Gesellschaft

Die Coloplast GmbH ist eine 100%-ige Tochter der Coloplast A/S, Humlebæk, Dänemark. Die Stoma-, Inkontinenz-, Urologie und Wundversorgungs-Produkte werden in Dänemark und Frankreich entwickelt und in den Produktionsstandorten in Dänemark, Frankreich, USA, China und Ungarn hergestellt.

Die Coloplast GmbH ist in den folgenden beiden Geschäftsbereichen in der Bundesrepublik Deutschland tätig:

- Im Geschäftsbereich „CP Sales“ als Vertriebsgesellschaft, die fast ausschließlich Produkte der Muttergesellschaft verkauft (lediglich im Geschäftsbereich Urologie werden auch Artikel zugekauft). Die Bereiche Urologie und Wundversorgung sind Bestandteil der jeweils weltweiten Business Units für diese Produktbereiche. Die beiden weiteren Produktbereiche Stoma- und Inkontinenzversorgung (= Chronic Care) werden zusammen mit dem Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ als „Region Germany“ zusammengefasst.
- Im Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ als Leistungserbringer, welcher Dienstleistungen und Handel mit Produkten für den medizinischen Bedarf betreibt, insbesondere Stoma-, Inkontinenz-, Wundversorgung und (Par-)Enterale Ernährung. Neben Produkten der Muttergesellschaft vertreibt der Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ auch Produkte, die zugekauft werden.

##### 2. Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich „CP Sales“ konzentriert Coloplast seine Aktivitäten auf Homecare-Unternehmen, Großhandel, Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte und den Sanitätsfachhandel.

Der Leistungserbringer-Markt ist durch einen starken Wettbewerb zwischen Apotheken, Sanitätsfachhäusern und Homecare-Unternehmen geprägt. Die Vertriebsaktivitäten von Coloplast Homecare konzentrieren sich in erster Linie auf das Krankenhaus und auf Krankenkassen. Daneben sind die direkte Belieferung von Endkunden (Patienten) und die Betreuung von Patienten im häuslichen Umfeld wesentliche Bestandteile des Geschäftsmodells.

##### 3. Entwicklung der Branche und der Gesamtwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2021/2022 stand für die Gesundheitsbranche im Bereich der Medizinprodukte im Zeichen von Preisreduzierungen und der Diskussion um eine qualitätsgesicherte Hilfsmittel- und Homecare-Versorgung. Nach der Abschaffung von Ausschreibungen im Hilfsmittelbereich steht dabei die Stärkung der Qualität anstelle des Preiswettbewerbs im Rahmen von echten Vertragsverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen im Mittelpunkt. Die Vertragspflicht als Versorgungsberechtigung hat sich durchgesetzt. Dabei spielen Rahmenverträge bzw. Ankündigungsverträge eine große Rolle.

##### 4. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Mit dem Verlauf des Geschäftsjahres 2021/2022 ist die Geschäftsleitung der Coloplast GmbH insgesamt zufrieden.

Der Umsatz entwickelte sich positiv, u.a. durch den weiteren Ausbau des Vertriebs und durch eine Reihe von Kundenmaßnahmen, die zu einem weiteren Ausbau der Kundenbeziehungen beitrugen.

Die Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr moderat gestiegen, u.a. beeinflusst durch eine steigende Anzahl von MitarbeiterInnen (siehe Gliederungspunkt 8). Der relative Rohertrag hat sich - unterstützt durch selektive Preisanpassungen im Geschäftsbereich „CP Sales“ - leicht verbessert.

##### 5. Marktstellung

Der Geschäftsbereich „CP Sales“ konnte die starke Marktposition in der Stomaversorgung bspw. durch die Einführung innovativer Produkte weiter ausbauen.

Im Bereich der Inkontinenzversorgung ist „CP Sales“ weiterhin sehr gut im Markt positioniert und bietet teilweise Services und Produkte in einer Alleinstellung.

In der Wundversorgung hat der Geschäftsbereich „CP Sales“ seine starke Position im Markt weiter ausbauen können.

Auch im Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ konnte das Geschäft ausgebaut werden. Coloplast Homecare gehört damit weiterhin zu den größten und hinsichtlich der angebotenen Produkt- und Dienstleistungspalette zu den am breitesten aufgestellten Geschäftseinheiten im deutschen Homecare-Markt.

## 6. Ertragslage

Im Geschäftsbereich „CP Sales“ konnte der Umsatz in den Bereichen Stoma/Inkontinenz ausgeweitet werden, während der Absatz leicht rückläufig war. In den Bereichen Wundversorgung und Urologie konnten Umsatz und Absatz ausgeweitet werden.

Der Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ konnte Umsatz und Absatz steigern.

Insgesamt konnte der Umsatz mit 3,5% entsprechend der Prognose aus dem Vorjahr („Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich“) gesteigert werden, während der Absatz mit einem Zuwachs von 1,0% etwas unter den Erwartungen lag.

Die Umsatzsteigerung einhergehend mit einer insgesamt unterproportionalen Kostensteigerung und einer leichten Steigerung der relativen Rohertragsmarge führten insgesamt zu einem Jahresüberschuss von +12,8 M€ (Vorjahr +10,9 M€). Die im Vorjahres-Lagebericht anvisierte Steigerung des operativen Ergebnisses konnte damit erreicht werden.

## 7. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. T€ 33.113, Forderungen gegen verbundene Unternehmen i.H.v. T€ 25.381 und Waren i.H.v. T€ 1.669. Das Umlaufvermögen i.H.v. T€ 61.741 deckt die mittel- und kurzfristigen Schulden i.H.v. T€ 36.343 zu 170%, so dass die fristenkongruente Finanzierung gegeben ist. Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist durch die Einbindung in den Coloplast Konzern über gewährte Kreditlinien von verbundenen Unternehmen und Banken gesichert.

Durch den Jahresüberschuss in Höhe von T€ 12.818 wird im Berichtsjahr Eigenkapital in Höhe von T€ 22.431 ausgewiesen (Vorjahr: T€ 19.613). Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 35%.

## 8. Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter lag zum Geschäftsjahresende bei 593 (Vorjahr 580), auf volle Stellen herunter gebrochen entspricht das einer Gesamtzahl von 548 FTE (Vorjahr 536), inkl. Auszubildende.

Die natürliche Mitarbeiterfluktuation in den Geschäftsbereichen CP Sales und CP Homecare betrug im Berichtsjahr 5% (Vorjahr 1%) und bewegt sich damit analog des Ausblicks vom Vorjahr wieder auf einem „Vor-Corona-Niveau“.

## 9. Chancen und Risiken

Risiken liegen insbesondere in der Reduzierung von Erstattungspreisen - sowohl aufgrund zurückgehender Monatspauschalen im Bereich Stoma als auch reduzierter Vertragspreise für Inkontinenzprodukte.

Nach den Reformen des Gesetzgebers mit dem GKV-WSG (2007) und dem GKV-OrgWG (2009) ist mit der Umsetzung der Regelungen mehr Ruhe in den Hilfsmittelbereich eingekehrt. Viele Krankenkassen wählen das Instrument der Bekanntmachungsverträge. Das Beitrittsrecht zu diesen Verträgen stellt sicher, dass weiterhin alle geeigneten Leistungserbringer an der Versorgung der Versicherten teilnehmen können. Dennoch hat sich der Druck auf Hersteller und Leistungserbringer im Hilfsmittelbereich weiter erhöht. Dies spiegelt sich vor allem im starken Preiswettbewerb wider, auch bedingt durch im Laufe des Geschäftsjahres 16/17 umgesetzte Krankenkassen-Ausschreibungen im Stoma- und ableitendem Inkontinenzbereich. Qualitätsaspekte der Hilfsmittelversorgung wurden daraufhin mit dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) im April 2017 stärker betont. Zudem hat das Gesundheitsministerium das Ausschreibungsverbot mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) aus 2019 umgesetzt. Im Zuge von Uneinigkeiten bei Vertragsverhandlungen wird von der mit dem Medizinprodukte-EU-Anpassungsgesetz (MPEUAnpG) im Jahr 2020 eingeführten Option eines Schiedsverfahrens in der Hilfsmittelversorgung reger Gebrauch gemacht, um die vom Gesetzgeber gewünschte Augenhöhe zwischen Krankenkassen und Leistungserbringern bei der Vereinbarung von Versorgungsanforderungen und Vertragsinhalten herzustellen. Unabhängig davon steigen die Hilfsmittelausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung weiter an. Die Ausgabensteigerungen sind im Hilfsmittelbereich vor allem Folge von Mengensteigerungen bedingt durch die demographische Entwicklung mit einer immer älter werdenden Bevölkerung.

Als weiteres Risiko ist die gestiegene Inflation zu nennen, welche sich insbesondere in den Bereichen Wareneinstand und Personalkosten auswirkt.

Die in den vorherigen Abschnitten zuvor beschriebene Entwicklung haben wir über Programme zu einer erhöhten Effizienz im Vertrieb und im Backoffice erfolgreich durchgeführt und werden hier auch zukünftig kontinuierlich versuchen, Chancen zur weiteren Effizienzsteigerung bzw. Kostensenkung zu nutzen. Weiterhin versuchen wir im Zusammenhang mit dem Konzern der Coloplast A/S mit neuen Produkten und Innovationen Marktanteile zu gewinnen.

Das Risiko der Abwerbung von Mitarbeitern durch Wettbewerber im Homecare-Bereich und daran angeschlossene Umsatzeinbußen besteht weiterhin. Diesem Risiko wird durch eine marktgerechte Gehaltsstruktur und durch weiteren Ausbau eines telefonisch gestützten Patienten-Management-Systems begegnet, so dass etwaige Umsatzeinbußen im Falle von Abwerbungen reduziert werden können.

Hinsichtlich des Corona-Virus, durch den die Lungenkrankheit COVID 19 ausgelöst werden kann, sehen wir weiterhin keine wesentlichen Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf.

Die Folgen aus den militärischen Handlungen in der Ukraine seit Ende Februar 2022 sind derzeit noch nicht absehbar, könnten sich aber negativ auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Chancen liegen insbesondere in der zunehmenden Lebenserwartung und des zu erwartenden ansteigenden Bedarfs an Produkten im Bereich Stomaversorgung, Inkontinenzbedarf, Urologie, Wundversorgung, Enterale Ernährung und Parenterale Ernährung. Die Fortsetzung der Strategie, Dienstleistungskonzepte für Krankenhäuser anzubieten, bietet Chancen, im Leistungserbringer-Bereich Marktanteile zu steigern.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

## 10. Finanzielle und Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich dabei unter anderem auf die Umsatz-, Absatz- und Ergebnisentwicklung (siehe Gliederungspunkte 6 und 7). Weiterhin besteht ein wichtiger Leistungsindikator in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung im Bereich Mitarbeiterfluktuation, -motivation und -entwicklung (siehe Gliederungspunkt 8). Im Rahmen des „People Surveys“ konnte (auf einer Skala von 0-10) zuletzt im Geschäftsjahr 21/22 ein sehr zufriedenstellender „Engagement-Index“ von 8,4 (-0,1 im Vergleich zu Herbst 2021) erreicht werden. Im Bereich „Development“ konnte ein Index von 7,6 (-0,1 im Vergleich zu Herbst 2021) erreicht werden.

Das Geschäftsjahr war im Geschäftsbereich „CP Sales“ (Stoma/ Kontinenz und Wundversorgung) sowie im Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ durch einen im Vergleich zum Vorjahr gesteigerten Umsatz geprägt (siehe Darstellungen zur Ertragslage).

### 11. Risikomanagement

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft (einschließlich der Preisänderungs-, Forderungsausfalls- und Liquiditätsrisiken) findet insbesondere über das ausführliche monatliche Berichts- und Planungswesen sowie über das anschließende Controlling der Geschäftszahlen zum Vorjahr und zur Planung – einschließlich entsprechender interner Managementtreffen – statt.

Im Leistungserbringer-Bereich wird dem Risiko, das mit der Kapitalbindung durch den Lagerbestand gegeben ist, mit Maßnahmen zur Reduktion des Lagerbestandes und zur Erhöhung der Umschlagshäufigkeit des Lagers begegnet. Konkret werden die Bestellmengen monatlich angepasst und die Klassifizierung der Verkaufsartikel in Lager- und Bestellartikel regelmäßig überprüft. Ein besonderer Fokus liegt zudem weiterhin auf dem Monitoring der zeitnahen Abrechnung erbrachter Leistungen.

### 12. Forschung und Entwicklung

Die GmbH ist durch aktive Beteiligung an Entwicklungsprojekten aller vier Sparten des Konzerns eingebunden.

### 13. Entwicklung der folgenden Geschäftsjahre

Auch für die kommenden Geschäftsjahre ab 2022/23 wird jeweils eine Steigerung des Absatzes und Umsatzes (im mittleren einstelligen Prozentbereich) und des operativen Ergebnisses (bei konstanter operativer Rendite) erwartet. Getrieben wird diese Entwicklung im Geschäftsbereich CP Sales durch eine kontinuierliche Stärkung von Kundenbeziehungen im Markt und durch die Einführung neuer innovativer Produkte. Bei Coloplast Homecare steht neben der Kundenbindung (Institutionen, Patienten) die kontinuierliche Stabilisierung des Außendienstes im Fokus. Insgesamt wird erwartet, dass die Mitarbeiterfluktuation (siehe Gliederungspunkt 8) in den kommenden Geschäftsjahren ab 2022/23 sich weiterhin auf einem „Vor-Corona-Niveau“ (ca. 5%) bewegen wird. Hinsichtlich der Mitarbeitermotivation und -weiterentwicklung (siehe Gliederungspunkt 10 in Bezug auf „People Survey“) wird für die kommenden Geschäftsjahre ab 2022/23 ein ähnliches Niveau wie zuletzt erwartet.

### 14. Erklärung der Unternehmensführung

Die Gesellschaft hat keine Zielgrößen und Zielerreichungsfristen in Bezug auf die Frauenquote festgelegt.

**Hamburg, den 31. März 2023**

**Die Geschäftsführung**

**Christoph Süme**

### Bilanz zum 30. September 2022

#### AKTIVA

	30.09.2022 €	30.09.2021 €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	327.072,21	472.439,36
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.984.785,07	2.356.932,27
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	451.351,83	244.469,60
	2.763.209,11	3.073.841,23
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Waren	1.669.317,70	1.502.337,11
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.113.145,11	36.055.777,51
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.380.802,73	24.088.785,47
(davon gegen den Gesellschafter € 25.380.802,73; Vorjahr € 24.088.785,47)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.577.516,39	418.845,21
(davon aus Steuern € 1.515.269,71; Vorjahr € 404.860,79)		
	60.071.464,23	60.563.408,19
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	-	-
	61.740.781,93	62.065.745,30
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	218.468,27	400.737,18
	64.722.459,31	65.540.323,71

	30.09.2022 €	30.09.2021 €
<b>PASSIVA</b>		
	30.09.2022 €	30.09.2021 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700,00	25.700,00
II. Kapitalrücklage	8.094.397,93	8.094.397,93
III. Gewinnvortrag/Verslustvortrag	1.492.740,58	626.765,52
IV. Jahresüberschuss	12.817.774,42	10.865.975,07
	22.430.612,93	19.612.838,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.948.474,00	5.721.630,00
2. Steuerrückstellungen	-	3.056.124,93
3. Sonstige Rückstellungen	15.239.058,74	16.105.369,21
	21.187.532,74	24.883.124,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.740.300,32	2.232.752,42
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber dem Gesellschafter € 16.583.629,76; Vorjahr € 16.527.933,95)	16.583.629,76	16.527.933,95
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 1.847.306,28; Vorjahr € 1.801.923,89; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	2.780.383,56	2.283.674,68
	21.104.313,64	21.044.361,05
	64.722.459,31	65.540.323,71

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

	2021/2022 €	2020/2021 €
1. Umsatzerlöse	250.291.615,38	241.764.439,46
2. Sonstige betriebliche Erträge (davon aus Währungsumrechnung € 42,41; Vorjahr € 6,49)	3.035.563,32	2.112.921,73
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	160.234.231,61	154.950.639,77
4. Rohergebnis	93.092.947,09	88.926.721,42
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	40.376.995,77	38.649.063,15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 814.617,97; Vorjahr € 1.209.612,93)	7.889.136,25	7.956.662,07
	48.266.132,02	46.605.725,22
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	633.135,73	676.001,46
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon aus Währungsumrechnung € 1.037,92; Vorjahr € 258,83)	24.988.897,85	25.299.022,68
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.461,42	21.225,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 123.141,00; Vorjahr € 144.344,00)	168.670,84	175.031,13
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.242.797,65	5.326.191,35
11. Ergebnis nach Steuern	12.817.774,42	10.865.975,07
12. Jahresüberschuss	12.817.774,42	10.865.975,07

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

#### 1. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Die Gesellschaft ist unter HRB 65501 am Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss bezieht sich auf die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022.

#### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer zwischen zwei und fünf Jahren bewertet, mit Ausnahme der Kundenlisten. Da die voraussichtliche Nutzungsdauer vom Geschäfts- oder Firmenwert nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die planmäßigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 S. 3 und 4 HGB über einen Zeitraum von zehn Jahren vorgenommen. Die Abschreibungsdauer der Kundenliste beträgt 7 Jahre.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegt die jeweilige betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren zugrunde mit Ausnahme von Geldschränken, die auf Basis von 25 Jahren abgeschrieben werden. Die Vermögensgegenstände mit einem Wert von bis zu € 250 werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungspreis zwischen € 250 und € 1.000, einem Sammelposten zugeführt und pauschalierend über fünf Jahre abgeschrieben.

Die **Waren** werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag abzüglich erforderlicher pauschalierter Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Der **Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung** wurde mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und mit der Pensionsrückstellung verrechnet (Deckungsvermögen).

Der **Kassenbestand** ist mit dem Nennwert angesetzt.

Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es wird eine pauschale Restlaufzeit aller Verpflichtungen von 10 Jahren angenommen und hierfür der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszinssatz von 1,76 % p.a. bei der Berechnung verwendet. Es wurde ein Rententrend von 1,00 % p.a. unterstellt.

Die Verpflichtungen aus Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung T€ 555) erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen entsprechen (beizulegender Zeitwert gemäß § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB).

Die Bewertung der **Rückstellung für Aktienoptionen** beruht auf einem Gutachten der Coloplast A/S. Sie ist für 56.660 (Vorjahr 43.435) Optionen auf die Aktie der Coloplast A/S nach dem Binomialmodell berechnet worden.

Im Gutachten sind Annahmen über verschiedene Parameter der Aktie der Coloplast A/S getroffen worden, wie die erwartete Volatilität des Aktienkurses, die erwarteten Dividenden und den Ausübungszeitpunkt. Dabei wurde als erwartete Volatilität die historische Volatilität der Coloplast A/S Aktie in den letzten drei Jahren angesetzt und eine Ausübung am Ende der Laufzeit der Optionen unterstellt. Die Share Options betreffen unterschiedliche Optionsgewährungen und sehen nach dem Gewährungszeitraum eine Sperrfrist vor, nach deren Ablauf bis zum Ende der Laufzeit der Option, die Aktie zu einem bestimmten Basispreis erworben werden kann. Die Coloplast ist dabei bei Optionsausübung verpflichtet, der Coloplast A/S den Unterschiedsbetrag zwischen Aktienkurs bei Ausübung und Basispreis zu ersetzen und hat entsprechend eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 329 (Vorjahr T€ 713) dotiert.

Die **Steuerrückstellungen** werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und betragen T€ 6.397 (Vorjahr T€ 5.650). Die Steuerrückstellungen werden abzüglich der Steuervorauszahlungen in Höhe von T€ 6.505 ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** werden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

**Latente Steuern** resultieren aus den Unterschieden in den Bilanzierungsmethoden zwischen Handelsrecht und Steuerrecht, die voraussichtlich in den kommenden Geschäftsjahren eliminiert werden. Die Gesellschaft hat die latenten Steuern gemäß § 274 HGB angesetzt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus bilanziellen Unterschieden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes und Kundenlisten. Zum Bilanzstichtag bestehen keine passiven latenten Steuern.

### 3. Erläuterung zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Finanzforderungen aus Cash-Pool in Höhe von T€ 25.381 (Vorjahr T€ 24.089).

#### Eigenkapital

Alleinige Gesellschafterin ist die Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark. Auf Basis eines Gesellschafterbeschlusses vom 22. April 2022 wurde am 26. April 2022 eine Dividende in Höhe von T€ 10.000 aus dem laufenden Jahresüberschuss (Vorjahr: T€ 12.000) ausgeschüttet.

#### Rückstellungen

Die berechnete **Pensionsrückstellung** zum 30. September 2022 beträgt T€ 6.584 (Vorjahr T€ 6.375). Der Unterschiedsbetrag zwischen der Berechnung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag T€ 338 (Vorjahr T€ 528). Es wurde von dem vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht und in diesem Geschäftsjahr lediglich 1/15 des durch die Umstellung auf die neuen Regeln in 2010/2011 erforderlichen Zuführungsbetrages von T€ 40

(Vorjahr T€ 40) entsprechend zugeführt und als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum 30. September 2022 beträgt die Unterdeckung T€ 81 (Vorjahr T€ 121). Zum

30. September 2022 werden die Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der Unterdeckung saldiert mit den Rückkaufswerten in Höhe von T€ 5.948 (Vorjahr T€ 5.722) ausgewiesen.

Dem Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB aus der alternativen Bewertung der Rückstellungen mit dem nach Maßgabe des durchschnittlicher Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ermittelten Abzinsungssatzes (1,38 %) stehen ausreichend frei verfügbare Kapitalrücklagen und ein Gewinnvortrag gegenüber. Eine Ausschüttungssperre besteht daher nicht.

Die Sonstigen **Rückstellungen** enthalten Rückstellungen für Kundenboni T€ 7.588 (Vorjahr T€ 8.284), für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern T€ 6.387 (Vorjahr T€ 6.442) sowie für ausstehende Rechnungen T€ 1.264 (Vorjahr T€ 1.380).

#### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 16.584 (Vorjahr T€ 16.528) enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark, und betreffen Lieferungen und Leistungen.

Unter den **Umsatzerlösen** T€ 250.292 (Vorjahr T€ 241.764) werden Warenlieferungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen im Bereich der Stoma-, Inkontinenz- und Wundversorgung sowie im Bereich des Hautschutzes ausgewiesen. Die Umsatzerlöse entfallen mit T€ 180.907 (Vorjahr T€ 172.526) auf den Geschäftsbereich „CP Sales“ (Vertrieb), während T€ 69.385 (Vorjahr T€ 69.238) im zweiten Geschäftsbereich „Coloplast Homecare“ erwirtschaftet wurden. Sämtliche Erlöse wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Buchung des geldwerten Vorteils der privaten Firmen-PKW-Nutzung T€ 1.588 (Vorjahr T€ 1.552), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 173 (Vorjahr T€ 80).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Werbe- und Repräsentationsaufwand T€ 7.206 (Vorjahr T€ 9.434), KFZ-Aufwendungen T€ 6.328 (Vorjahr T€ 5.521) sowie Personalnebenkosten T€ 2.382 (Vorjahr T€ 3.155).

### Ergebnisverwendungsvorschlag

Das Management schlägt vor, eine Dividende in Höhe von T€ 12.000 auszuzahlen und den verbleibenden Gewinnvortrag von T€ 818 auf neue Rechnung vorzutragen.

### 4. Sonstige Angaben

#### Mitarbeiteranzahl

Die Anzahl der während des Geschäftsjahres 2021/22 beschäftigten Mitarbeiter betrug im Durchschnitt 580 Mitarbeiter (Vorjahr: 521), davon 2 Auszubildende (Vorjahr: 3) und 578 Nicht-Auszubildende (Vorjahr: 518).

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf T€ 2.807 (Vorjahr T€ 3.488) und betreffen zukünftige Mieten von Büro- und Lagergebäuden T€ 175 (Vorjahr T€ 875) und Verpflichtungen aus Leasingverträgen T€ 2.632 (Vorjahr T€ 2.613).

#### Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr war:

Herr Henning Reichardt, Geschäftsführer Coloplast GmbH

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung sowie der Pensionsrückstellung für Geschäftsführer unterbleibt mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Das **Gesamthonorar des Abschlussprüfers** für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt € 31.962 und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

#### Nachtragsbericht

Seit dem 1. Februar 2023 ist Herr Christoph Süme neuer Geschäftsführer der Gesellschaft. Herr Henning Reichardt ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Eintragung des Geschäftsführerwechsels im Handelsregister erfolgte am 10. Februar 2023. Nach Ende des Geschäftsjahres haben des Weiteren keine Vorgänge von besonderer Bedeutung stattgefunden.

#### Mutterunternehmen

Mutterunternehmen ist die Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark. Die Gesellschaft wird in den **Konzernabschluss** der Coloplast A/S, Humlebæk/Dänemark, einbezogen, der nach IFRS aufgestellt wird und der den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen darstellt. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich. Das Mutterunternehmens wird unter der Registernummer/Company reg. (CVR) no. 69749917 in Høldedam 1, 3050 Humlebæk/Dänemark geführt.

Hamburg, den 31. März 2023

**Geschäftsführung**

**Christoph Süme**

### Entwicklung des Anlagevermögens 2021/2022

	01.10.2021	Anschaffungs - bzw. Herstellungskosten		30.09.2022
	€	Zugänge	Abgänge	€
		€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.043.584,02	-	-	1.043.584,02

	Anschaffungs - bzw. Herstellungskosten			
	01.10.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	30.09.2022 €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.721.472,00	-	-	3.721.472,00
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.287.914,69	327.065,05	143.676,76	2.471.302,98
	7.052.970,71	327.065,05	143.676,76	7.236.359,00
	Abschreibungen			
	01.10.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	30.09.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	571.144,66	145.367,15	-	716.511,81
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.364.539,73	372.147,20	-	1.736.686,93
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.043.445,09	115.621,38	139.115,32	2.019.951,15
	3.979.129,48	633.135,73	139.115,32	4.473.149,89
			Restbuchwerte	
			30.09.2021 €	30.09.2022 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			472.439,36	327.072,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert			2.356.932,27	1.984.785,07
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			244.469,60	451.351,83
			3.073.841,23	2.763.209,11

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Coloplast GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Coloplast GmbH, Hamburg, - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Coloplast GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.



- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hamburg, den 17. April 2023**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

***Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer***

***ppa. Imke Reich, Wirtschaftsprüferin***

Der Jahresabschluss zum 30. September 2022 wurde am 21. April 2023 festgestellt.

---